



Praktische Eignungsprüfung - Kolleg für Sozialpädagogik (Termin wird auf der Homepage bekannt gegeben)

Die Eignungsprüfung ist keine Prüfung im eigentlichen Sinn, sondern es ist ein Tag, an dem man in Klein- und Großgruppen gemeinsam arbeitet, spielt, musiziert, singt, tanzt, kreativ gestaltet, redet und auch Spaß miteinander hat!

Zur Eignungsprüfung sind mitzubringen:

- Kugelschreiber oder Füllfeder, einige Blätter Schreibpapier (DIN A4)
- Turnbekleidung, Turnschuhe
- Lineal, Geodreieck, Schere, Alleskleber, Malfarben, Buntstifte, Bleistift, Zeitung, Illustrierte

Die Mitteilung über die Verhinderung einer angemeldeten Prüfungskandidatin / eines Prüfungskandidaten soll am Prüfungstag bis spätestens 8:30 Uhr telefonisch erfolgen (03352 / 32355).

Die praktische Eignungsprüfung besteht aus folgenden vier Teilbereichen:

Musikalische Bildbarkeit:

Überprüft wird die musikalische Bildungsfähigkeit, beispielsweise die Fähigkeit zum Erfassen und Nachvollziehen von Rhythmen und Melodien. Dies erfolgt unter anderem durch das Vorsingen eines einfachen Liedes oder Pop-Songs nach eigener Wahl.

Vorkenntnisse auf einem Instrument sind nicht Bedingung.

Fähigkeit zu schöpferischem Gestalten:

Überprüft werden kreativ-gestalterische Fähigkeiten, beispielsweise das Erfassen von Aufgabenstellungen, Kreativität in der Lösung eines vorgegebenen Themas, Originalität und Experimentierfreudigkeit, Farb- und Formgefühl sowie die Genauigkeit in der Ausführung.

Körperliche Gewandtheit und Belastbarkeit:

Überprüft wird die körperliche Eignung; es soll ein Eindruck über die Grundfertigkeiten im Bewegungsbereich und die Teamfähigkeit bei Bewegungsaufgaben gewonnen werden. Dies erfolgt durch einfache Übungen in den Bereichen Gleichgewicht, Koordination und in den Grundbewegungsarten.

Soziale Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit:

Überprüft werden die Einstellung und Motivation zum Berufsfeld sowie die sprachlichen und kommunikativen Voraussetzungen, beispielsweise die Fähigkeit, sich in Gesprächen klar und verständlich auszudrücken und auf Gesprächspartner einzugehen.

Dies erfolgt durch einfache Aufgaben und Fallbeispiele, die auf sozialpädagogische Heim- und Hortpraxis Bezug nehmen.